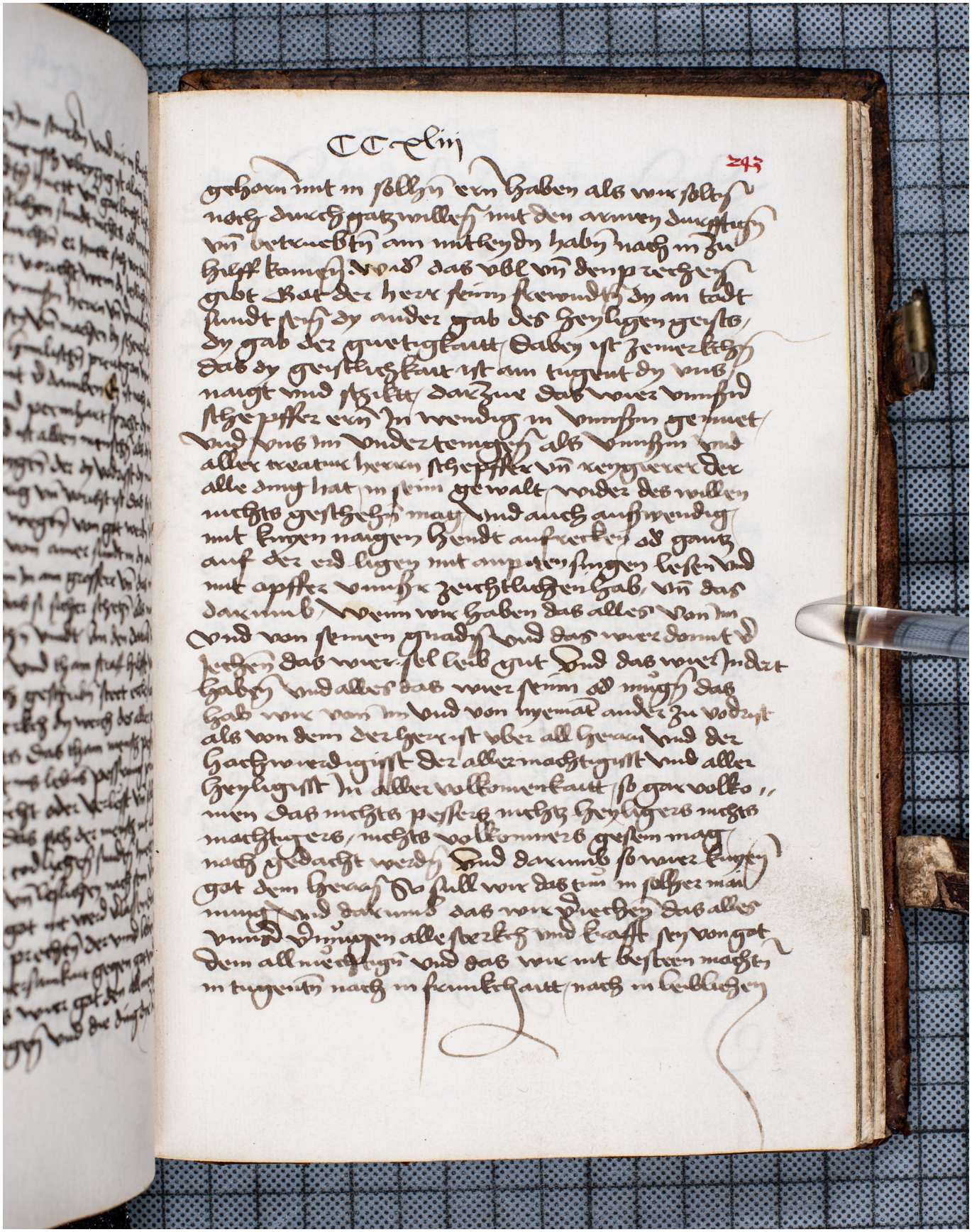
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



CC-clij

243

geheren mit in sollen ein haben als wir solten
nach durch gantzwillen mit den armen durftigen
vn betrubten am mitleyden haben nach in zu
hilff kamen. Vnd das vbel vn denp zeigen
gebt Rat der herre seinn freundten dy an tadt
hindt sich dy ander gab des heyligen geysts
dy gab der gurtigkaitt Dabey ist zemerkhen
das dy geystlichkaitt ist am tugent dy vns
naigt vnd stellt darzue das wir vnsers vnsinnd
stet pessern ein zu wendig in vnsern gemuet
vnd vns im vnderteniglich als vnsern vnd
aller creatur herren schepffer vn regierer der
alle ding hat in seinn gewalt wider des willen
nichts geschehen mag vnd auch auswendig
mit kuyen naigen hendt auferkhen ad gantz
auf der erd ligen mit ainpaten singen lesen vnd
mit apffer vnsers zerschlichen hab vn das
darumb wir von haben das alles von im
vnd von seinen gnaden vnd das wir damit
leben das wir selb leib gut vnd das wir indert
haben vnd alles das wir seinn ad mich das
hab wir von im vnd von nymmat andern zu vodrist
als von dem der herr ist vber all herren vnd der
hochwerdigist der allermachtigist vnd aller
heyligist in aller volkommenkaitt so gar volko
men das nichts pessers nichts heyligers nichts
machtigers, nichts volkommers gesein mag
nach gedaicht wird vnd darumb so wir kuyen
got dem herren so sull wir das tun in solcher man
nung vnd darumb das wir pitten das alles
vnsers vnmuges alle sterkh vnd kraft sey von got
dem allmechtigen vnd das wir mit bestem mahten
in tugenden nach in frumkhaitt nach in heiligen